

Inhalt

I. Grundlagen

Gefangen im Übermaß an Ansprüchen und Verheißungen. Zur Bedeutung des Schicksals für das Denken der modernen Medizin 10

Giovanni Maio

Gibt es ein Schicksal für den Menschen? Systematische und historische Überlegungen zur Deutungskategorie des „Schicksals“ 49

Markus Enders

Schicksal – eine Tatsache? 78

Rainer Marten

Gnade oder Schicksal? Zur Kunst des Scheiterns aus theologisch-ethischer Sicht 97

Peter Schallenberg

Wie die Bahn zweier Sterne im Gang der Gestirne. Das Verhältnis von Schicksal und Technik bei Martin Heidegger 119

Oliver Müller

II. Lebenskrisen zwischen Schicksal und Machsall

Krankheit als Schicksal und Chance. Wandel und Kontinuität im Spiegel der Medizin- und Kulturgeschichte .. 146

Dietrich von Engelhardt

Vorschläge zur „Leitlinie Schicksal“. Gesundheit nach Vorschrift – Krankheit als Schuld?	176
<i>Bernd Hontschik</i>	
Die Zerbrechlichkeit des Glücks. Kontingenzerfahrungen aus ethischer Sicht	189
<i>Walter Lesch</i>	
„Vulnerando sanamus“. Der chirurgische Eingriff als Schicksal	208
<i>Peter Stulz</i>	
Tentatio und Amor fati. Zum Umgang mit Leid in den existenzphilosophischen Ansätzen von Kierkegaard und Jaspers	224
<i>Joachim Boldt</i>	
„Übrigens, alles, was mir zustößt, ist meins ...“ (Sartre) Moderne Medizin und die Frage nach einer neuen Lebenskunst	245
<i>Urs Thurnherr</i>	
Kann Depression auch Sinn machen? Krisen als Schicksal, Machsals und Trausals	265
<i>Daniel Hell</i>	
Akzeptanz von Schicksalhaftigkeit als Voraussetzung für erfolgreiche Krankheitsbewältigung. Aspekte integrierter psychosomatischer Medizin	280
<i>Werner Geigges</i>	

III. Der Anfang des Lebens zwischen Schicksal und Planbarkeit

„Glaubt nicht, Schicksal sei mehr, als das Dichte der Kindheit.“ (Rilke). Religionsphilosophisches Nachdenken 300

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

Frauen-„Heil“-Kunde im Umbruch. Anspruch und Schicksal am Anfang des Lebens 318

Hermann Hepp

„Auch die Tatsache, dass man nicht alles weiß, ist eine Bedingung für das je eigne Leben.“ (Bernard Williams). Evangelisch-theologische Überlegungen über Schicksal, Zukunftsoffenheit und prädiktive Medizin am Anfang des Lebens 350

Reiner Anselm

IV. Das Ende des Lebens zwischen Schicksal und Verfügbarkeit

Altsein als Schicksal? 368

Peter Gross

Wenn Schicksal erkennbar wird: Sterben als Verdichtung des Lebens 383

Fritz von Weizsäcker

Den eigenen Tod annehmen. Einstellungen zum Schicksal am Lebensende aus theologisch-ethischer Sicht 394

Eberhard Schockenhoff

Autorenverzeichnis 417